

Neues Forschungsprojekt am Liechtenstein-Institut

Mit Peter Bussjäger hat zu Beginn des Jahres ein neuer Forschungsbeauftragter für Recht seine Tätigkeit am Liechtenstein-Institut in Bendern aufgenommen.

Bendern. – Bussjäger arbeitet an der Erarbeitung eines Kommentars zur Verfassung Liechtensteins. Dabei wird juristisches Neuland beschritten, da es einen umfassenden Verfassungskommentar auf wissenschaftlichem Niveau, der den aktuellen Stand von Lehre und Rechtsprechung zu den einzelnen Bestimmungen der Verfassung wiedergibt, in Liechtenstein noch nicht gibt. Dieser auch im Vergleich mit den Nachbarstaaten auffallende Mangel soll nun beseitigt werden. Die besondere Herausforderung liegt zum einen in der Erfassung vorhandener Literatur und Rechtsprechung und in der Verdichtung derselben zu Grundaussagen zum liechtensteinischen Verfassungsrecht.

Online verfügbar

Auch hinsichtlich der Zugänglichkeit sollen neue Ansätze gewählt werden. Es ist an die Publikation als Online-Kommentar im Internet gedacht. Eine Kommentierung im Internet ist auch deshalb von Interesse, weil damit rasch, flexibel und kostengünstig auf Neuerungen in den rechtlichen Grundlagen oder von Judikatur und Lehre reagiert werden kann. Daneben wird Peter Bussjäger auch mit der Erstellung von verfassungs- und verwaltungsrechtlichen Expertisen zu anderen Fragestellungen im liechtensteinischen Recht betraut sein.

Der ehemalige Direktor des Vorarlberger Landtages ist in Liechtenstein kein Unbekannter: Seit 2009 ist er Mitglied des Liechtensteiner Staatsgerichtshofes. Zudem bleibt Bussjäger Direktor des Föderalismusinstituts in Innsbruck und lehrt Verfassungs- und



Neu im Team des Liechtenstein-Instituts: Peter Bussjäger und Patricia Hornich.
Bilder pd

Verwaltungsrecht an der Universität Innsbruck.

Team erhält weiteren Zuwachs

Im Februar stösst mit Patricia Hornich eine weitere neue Mitarbeiterin zum Team des Instituts. Die Ökonomin wird als wissenschaftliche Mitarbeiterin den Forschungsbetrieb des Liechtenstein-Instituts unterstützen. Aus der Privatwirtschaft stammend, hat Hornich für mehrere internationale Finanzinstitute gearbeitet bevor sie

sich 2012 selbstständig machte. Hornich wird insbesondere im Bereich der wissenschaftlichen Auftragsstudien und Gutachten tätig sein. Durch die Mitarbeit in verschiedenen europäischen Expertenkommissionen entstehen für die Forschungsbereiche des Liechtenstein-Instituts interessante Vernetzungen zu anderen Forschungseinrichtungen sowie Projektaufträge im öffentlichen Sektor. (pd)

Infos: www.liechtenstein-institut.li